

# pellets

Markt und Trends | Das Fachmagazin der Pelletsbranche

pellets 30.06.2013 Auflage: 5.000 Ex.

Zielgruppe: Sanitär-Heizung-Klima, Architekten, Planer, Energieberater, Schornsteinfeger sowie Hersteller, Händler und Zulieferer der Pelletsbranche.



03  
-  
3

- Neue Markenauftritte für Pellets
- Marketing in sozialen Netzwerken
- Hydraulik für Pellets-Solar-Kombinationen
- Marktübersicht wasserführende Pelletsöfen
- Pelletsmarkt in Ostdeutschland
- Länderreport für Kanada





# Schön leise

DIE NEUEN PELLETSÖFEN WÄRMEN STUBEN OHNE STÖRENDE NEBENGERÄUSCHE



Der Levana von Olsberg kann seinen Betrieb automatisch an die Pelletsqualität und die Schornsteingegebenheiten anpassen.

Foto: Olsberg

von  
Joachim Berner

**Die Pelletsofenhersteller haben bei ihren neuen Produkten nicht nur an die Augen der Kunden gedacht, sondern auch an deren Ohren. Geräuscharme Geräte dominierten die Neuheitenpräsentationen bei den Frühjahrsausstellungen, der Energiesparmesse in Wels und der ISH in Frankfurt. Moderne Formen machen die Öfen zudem zu schicken Heizmöbeln.**

Der italienische Ofenhersteller **MCZ** hätte keinen besseren Namen finden können für seine neue geräuschlose Ofentechnologie: „Still“ hat er sie getauft. Damit bezeichnet er anschaulich, um was es bei seinen neuen Pelletsöfen Cap, Cute, Thema und Tray geht. Sie sollen die gute Stube wärmen, ohne mit dem Geräusch eines Konvektionsgebläses zu stören. Sie geben ihre Wärme über thermische Konvektion ab, anstatt die warme Luft mithilfe einer technischen Einrichtung in den Raum zu blasen. Damit das optimal funktioniert haben die MCZ-Konstrukteure große Öffnungen über den gesamten Ofenkörper verteilt, über die er auf natürliche Weise den Raum heizt.

Mit **Palazzetti** hat ein weiteres Unternehmen aus Italien die Stille beim Heizen mit Pelletsöfen neu erfunden, wie es selbst sagt. Sein Modell Lola, das es in einer 6-kW- und einer 9-kW-Version gibt, bietet die Möglich-

keit, die Belüftung auszuschalten, um wie ein Scheitholzofen durch natürliche Luftkonvektion zu heizen. Auf diese Weise wird ein Teil der Wärme in der Verkleidung des Ofens gespeichert und dann nach und nach an den Raum abgegeben, während der andere Teil durch einen besonderen Wärmeaustauscher im Ofeninneren gelenkt wird und so eine natürliche Luftkonvektion in Gang setzt.

Auch die deutschen und österreichischen Anbieter haben sich in diesem Jahr dem geräuschlosen Betrieb ihrer Pelletsöfen verschrieben. Mit der Firma **Animo** präsentierte sich ein Neueinsteiger bei der internationalen Heizungsmesse ISH 2013. Geschäftsführer Patrick Ahlborn bietet seine Pelletsöfen zwar optional mit Gebläse an, weil sie in der einen oder anderen Situation durchaus sinnvoll sein können. „Wenn man beispielsweise einen sehr großen Raum zu heizen hat oder einen Nachbarraum mitheizen möchte“, erklärt er. Dennoch sind die Pelletsöfen Adevo und Aforto (beide 2,4–9 kW) so konzipiert, dass sie ohne Konvektionsgebläse auskommen. Animo verkauft seine Produkte ausschließlich über ausgewählte Fachhandelsvertriebspartner.

Der neue Pelletsofen Levana von der Firma **Olsberg Hermann Everken** arbeitet ebenfalls ohne Konvektionsluftgebläse. Betreiben lässt sich das

6-kW-Gerät sowohl in raumluftabhängiger als auch in raumluftunabhängiger Weise. Über Sensoren kann es die Brennstoffqualität der Pellets erfassen und damit automatisch die für die Wärmeanforderung nötige Menge an Holzpresslingen in die Brennkammer liefern. Für einen optimalen Betrieb sorgen zudem zwei Unterdruckmessstellen im Feuerraum. Sie steuern abhängig vom Schornsteinzug die Saugleistung des Abgasventilators, sodass sich das Gerät dem vorhandenen Schornstein automatisch anpassen kann.

## Wärmetauscher statt Gebläse

Für den **Haas+Sohn**-Geschäftsführer Manfred Weiss ist der Verzicht auf ein Konvektionsgebläse nicht nur eine Frage des Lärms, sondern auch der Gesundheit: „Während mit einem Gebläse zwangsläufig – ähnlich wie bei einem Staubsauger – auch Staub und sonstige Partikel aufgewirbelt und in den Raum geblasen werden, erfolgt bei unseren Geräten die Wärmeübertragung durch Wärmeabstrahlung nach oben und zu den Seiten.“ Das mache seine Geräte allergikerfreundlich. Die Firma aus Österreich hat für seine Pelletsöfen wie den neuen Lucca Woodstone einen Wärmetauscher entwickelt. Er besitzt eine große Oberfläche, sodass er die Pelletswärme rasch an den Raum abgibt.

Während bei Haas+Sohn der Wärmetauscher im Gerät versteckt bleibt,



Foto: Joachim Berner

**Stiller Heizer: Der neue Ofen Cap von MCZ kommt ohne Warmluftgebläse aus.**



Foto: Joachim Berner

**Animo-Geschäftsführer Patrick Ahlborn vertritt seit 2012 Holzkaminöfen. Bei der ISH 2013 präsentierte er seine Produkte erstmals einem internationalen Publikum.**



Foto: Haas+Sohn

**Haas+Sohn-Geschäftsführer Manfred Weiss hat seine Pelletsöfen wie den Lucca Woodstone mit einem Wärmetauscher ausgestattet, über den die Geräte ihre Wärme ohne Gebläse an den Raum abgeben können.**

setzt ihn die Firma **Hapero** als Designelement bei ihrem neuen Ofen Individual ein. Je drei Wärmetauscherrohre links und rechts der Brennkammer bestimmen das optische Erscheinungsbild des 7-kW-Gerätes. Eine Lambdasonde und ein Luftmassensensor helfen dabei, dass der Individual die Pellets nicht nur geräuschlos, sondern auch effizient verbrennt. Seine Sichtscheibe lässt sich auswechseln und im Geschirrspüler reinigen. Dafür liefert der Hersteller gleich eine zweite Scheibe mit. Damit beim Schei-

bentausch die Asche, die sich an den Fensterkanten gesammelt hat, nicht auf den Boden fällt, kann man sie zuvor auf Knopfdruck durch den Ofen absaugen lassen.

**Muskelkraft statt Strom**

Wirklich nur das Knistern des Feuers ist beim Fiore der italienischen Firma **Laminox** zu hören. Kein Wunder, kommt der 13,5-kW-Pelletsofen doch ganz ohne Strom aus. Gebläse und Stellmotoren kann er also nicht gebrauchen. Stattdessen arbeitet er mit

einem natürlichen Zug und der Schwerkraft, die den Brennstoff in den Brennraum fallen lässt. „Natürlich sicher, natürlich still, natürlich einfach“ – so bezeichnet das Unternehmen den Betrieb seines Ofens. Kein Strom bedeutet allerdings auch, dass der Ofenbesitzer die Pellets anzünden und den Brennstoffbehälter im Ofen von Hand nachfüllen muss. Im Fiore befinden sich zwei Brennstofftanks, zwischen denen eine Brandschutzklappe sitzt. Über eine Kurbel kann der Ofenbesitzer eine Schwenklappe bewegen, ▶

ANZEIGE



**Technik, Power, Style**



Via Grumolo, 4 (Z.I.) 36011 Arsiero (VI) - ITALY - [www.thermorossi.it](http://www.thermorossi.it) - [info@thermorossi.it](mailto:info@thermorossi.it)





Foto: Joachim Berner

**Außen hui, innen auch: Der Ciao von Thermorossi bietet eine moderne Optik und ein ausgefeiltes Brennerkonzept (siehe unten).**



Foto: Joachim Berner

**Eine integrierte Batterie hilft dem Ixpower von Wodtke über einen Stromausfall hinweg.**



Foto: Joachim Berner

**Wärmetauscherrohre bestimmen das Aussehen des Pelletsofens Individual von Hapero.**

- ▶ damit Pellets von der oberen in die untere Kammer fallen. Um seine Leistung zu regeln, braucht der Ofen keine menschliche Hilfe – dazu genügen ihm seine Luftklappen.

Beim Graviti von **Koppe** braucht es ebenfalls keinen Stromanschluss – dafür Muskelkraft: Seinen Uhrwerks-Antrieb muss der Ofenbesitzer mit einer Kurbel aufziehen. Dann läuft der Ofen bis zu 48 h lang. Der Ofen besitzt drei Leistungsstufen: 3,5 sowie 5,5 und 8,3 kW. Entsprechend der Einstellung regelt er seinen Pelletsnachschub. Im Herbst soll der Pelletsofen erhältlich sein.

Nicht völlig auf Strom verzichten kann der neue Pelletsofen Ixpower von **Wodtke**. Einen Stromausfall von 24 h kann er aber mithilfe einer integrierten Batterie locker überstehen und weiterheizen. Der Ofen kann raumluft-

unabhängig betrieben werden. Seine zahlreichen individuellen Voreinstellungen lassen sich wahlweise über ein Touch-Bedienfeld oder über einen solarbetriebenen Funksender für den integrierten Raum-Uhrenthermostat steuern. Eine Smartphone-App für diesen Zweck ist bereits in Vorbereitung. Der Ixpower heizt mit einer Leistung von 2–6 kW.

#### Ruhe trotz Gebläse

**Thermorossi** verzichtet zwar nicht auf ein Gebläse, bietet mit der Funktion Thermosilent aber die Möglichkeit, es bei höchster Heizleistung auf die unterste und leiseste Stufe zu regeln. Mit dem neuen 7,7-kW-Pelletsofen Ciao wendet sich der italienische Hersteller an ein jüngeres Publikum. Seine moderne Form mit den abgerundeten Ecken besitzt aber auch einen funktionalen Zweck. Die Brennkammer hängt in einer offenen Verkleidung aus Edelstahl. So kann sie ihre Wärme nach sechs Seiten hin abstrahlen. Ungewöhnliches hat der Ciao auch innen zu bieten: Die Pellets verbrennen in einem halbrunden Brenner, durch den sich permanent ein Spachtel bewegt, der die Verbrennungszone von Ascherückständen säubert. Laut Thermorossi ermöglicht die neuartige Form, die Anzahl der Öffnungen im Brenner sowie die ständige Spachtelbewegung, das Mischungsverhältnis zwischen Primär- und Sekundärluft konstant zu halten.

Bei den neuen Pelletsofen von **Rika** senkt ein kontinuierlicher Betrieb der Brennstofffördereinrichtung den Geräuschpegel. Das hörbare An- und Abschalten des Fördermotors entfällt. Auch sonst sind die Öfen Kapo, Miro und Roco des österreichischen Herstellers mit ihrer Ausstattung und ihrem Aussehen eher Luxuskarossen als Sparmodelle. Über Touch-Displays lassen sie sich einfach einstellen. Eine WLAN-Anbindung erlaubt es dem Ofenbesitzer, sein Gerät aus der Ferne mit dem Handy oder einem Tablet-PC zu bedienen. Neue Versionen des Steuerungsprogramms können über eine USB-Schnittstelle der Ofenelektronik aufgespielt werden. Sowohl das 9-kW-Modell Kapo als auch das 4-kW-Modell Miro bieten mit ihren verschiedenen Seitenverkleidungen, Materialien und Farben je zehn unterschiedliche Ausstattungsvarianten. Beim nur 37 cm tiefen Roco mit 9 kW Leistung bietet Rika zudem eine Ausführung Roco multiair an. Sie kann nicht nur den Aufstellraum heizen, sondern ihre Wärme über ein Verbindungsrohr auch in ein zweites Zimmer leiten. Das dafür notwendige Ventilationssystem kann über das Bedienfeld am Ofen zugeschaltet und stufenweise angepasst werden. Durch die Positionierung des Gebläses im Ofen und seine Bauart ist es laut Rika kaum hörbar. Schließlich soll es die neue Stille der Pelletsofen nicht stören. ■

